

# DAS MASCHINENSCHREIBEN NACH DEM IDEAL = GRIFF = SYSTEM

**U**eber die rechte Art des Maschinenschreibens ist folgendes zu sagen: Bisher wurde mit 2, 3, 4, 6, 8 und 10 Fingern geschrieben, je nach eigener Wahl oder nach der Art der Schulung. Ein Maschinenschreiber, der so mit einigen Fingern arbeitet, führt auf dem Raum, den die Tasten an der Maschine einnehmen, eine Unmenge verschiedener Bewegungen aus. Die Augen müssen diese Fingerbewegungen in der Hauptfache ständig nachprüfen, denn nur dann kann mit einer gewissen Schnelligkeit und Trefflichkeit geschrieben werden. Die Augen leisten auf diese Weise eine Riefenarbeit. Man bedenke: Ein Durchschnittschreiber fertigt täglich etwa 30 Seiten Schriftsatz zu je 20 Zeilen an, was allein täglich etwa 30 000 Tastenanschläge ausmacht. Außerdem sieht ein Schreiber alter Art auf die Vorlage, von der er abschreibt, entziffert vielleicht hierbei noch kurzschriftliche Aufzeichnungen und überfliegt schließlich das Geschriebene selbst, um es auf seine Richtigkeit zu prüfen. Was für Arbeitskraft kostet dies! Den Nerven werden Leistungen aufgebürdet, die mit der Zeit einen schädlichen Einfluß auf die Gesundheit ausüben müssen.

Von einer wirklichen Leistungsfähigkeit im Maschinenschreiben kann unter solchen Bedingungen keine Rede sein. Diese ist vielmehr erst durch einige neuzeitliche brauchbare Unterrichtsweisen möglich geworden, deren wichtigste das „Ideal-Griff-System“ der Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden, ist.

Das „Ideal-Griff-System“\*) fordert ein Maschinenschreiben mit allen Fingern und ohne einen Blick auf die Tasten! Die Bewegungen, die die Finger beim Schreiben auszuführen haben, werden auf das Mindestmaß beschränkt. Den Fingern ist eine Grundstellung angewiesen, von der aus der Anschlag der anderen Tasten erfolgt. Danach kehrt der Finger stets auf seinen Stützpunkt zurück. Er macht also, um ein „e“ anzuschlagen, nur eine Bewegung, die schon nach einiger Zeit gewohnheitsmäßig und ohne Hilfe der Augen ausgeführt wird.

Der Blick wird stets auf die Vorlage, nie auf die Tasten gerichtet. Hierdurch werden die Nerven geschont und Höchstleistungen bei geringem Kraftaufwand ermöglicht. Der Schreiber arbeitet mit unvergleichlicher Grifficherheit. Die Briefe zeigen eine gleichmäßige Schrift.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind für den Anfänger 120 bis 140 Stunden notwendig. Zum Umlernen braucht man etwa 70 bis 80 Stunden. Das Lehrbuch schreibt eine bestimmte Menge völlig fehlerloser Übungsarbeit vor. Nur genaue, saubere Arbeit gilt als Maßstab für die Leistungsfähigkeit des Schreibers.

Diese Lehrweise fand in den letzten Jahren in hunderten von Lehranstalten Deutschlands und des Auslandes Eingang. Viele Tausend Schüler haben hiernach bereits Maschinenschreiben gelernt. Das „Ideal-Griff-System“ ist geeignet für alle Schreibmaschinen mit 42, 45 oder 46 Schreibmaschinentasten in Universalanordnung bei einfacher Umschaltung, im besonderen für die „Ideal“.

\*) Man verlange unverbindlich das Lehrmittelverzeichnis und die Preisliste.